

Ein Guxhagener Feuerwehrauto für die Ukraine

FLORIAN Guxhagen 3/42 macht sich auf eine weite Reise...

Zeitenwende – Putins Angriffskrieg am 24.02.22 hat uns alle zutiefst geschockt. Es herrscht Krieg mitten in Europa, nur 1300 km von uns in Guxhagen entfernt.

Die Feuerwehr, das Kirmesteam, Vertreter aus Vereinen, Wirtschaft und Politik fanden sich schnell zusammen, um in Guxhagen ein starkes Zeichen gegen den Krieg zu setzen. Unter dem Motto „Guxhagen hilft - Musik für den Frieden“ fand am 12. März in Guxhagen sehr spontan eine Benefizaktion für die Ukraine statt. Viele Geldspenden für Hilfsgüter kamen zusammen. Bestimmt für die ukrainische Stadt Schtschyrez, die Partnerstadt unserer Nachbarstadt Gudensberg. Von nun an hielten wir Kontakt zum Gudensberger Partnerschaftsverein.

In Guxhagen steht für 2022/23 auch die Ersatzbeschaffung von drei Feuerwehrfahrzeugen an. Schnell ist die Idee geboren, die noch gut erhaltenen, aber schon rund 30 Jahre alten Altfahrzeuge der leidgeprüften Bevölkerung in der Ukraine zu spenden, anstatt diese für wenig Geld zu verkaufen. Schtschyrez war nach Rückmeldung schon gut versorgt mit ehemaligen Gudensberger Feuerwehrautos. So nahmen wir mit dem Brandenburger Landesfeuerwehrverband Kontakt auf, der die „Feuerwehr-Hilfsbrücke Ukraine“ aufgebaut hat. Hier bei uns ausgemusterte Feuerwehrausrüstung wird dadurch gezielt dem Katastrophenschutz der Ukraine zur Verfügung gestellt. Der Katastrophenschutz koordiniert dann die bedarfsgerechte Verteilung der gespendeten Fahrzeuge und Ausrüstung an die Feuerwehren vor Ort. Alle Gremien der Gemeinde entschieden schnell und einstimmig, über Parteigrenzen hinweg, hier zu unterstützen.



Am 17. September wurde in Ellenberg der Nachfolger von Florian 3/42, das neue „LF 10“ (alias Florian 3/43) feierlich in Dienst gestellt. Nach 29 treuen Dienstjahren war damit „Feierabend“ bei uns für Florian 3/42, das „Löschgruppenfahrzeug LF 8/6“ mit fest verbauter Pumpe und für eine 9-köpfige Besatzung ausgelegt.

Jochen Bischof und Karl Hermann Klein hatten den Mercedes 814 Diesel, mit 136 PS in 1993 als Neuwagen im Karlsruher Werk der Fa. Metz abgeholt. Für 21 Jahre war er die „Nummer 2“ in Guxhagen. Er konnte mit dem alten 3er Führerschein von vielen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden gefahren werden. Ein „Allrounder“ für die Freiwillige Feuerwehr! Von 2014 an verbrachte er noch weitere 8 Dienstjahre in Ellenberg

Am Donnerstag, den 20.10. ging die Reise in Guxhagen los. Zunächst mit dem „Zwischenziel“ Falkensee in Brandenburg bei Berlin. Die Route führte über die A7 bis kurz vor Göttingen, dann auf die A38 in Richtung Leipzig, von dort über die A9 und A10 in Richtung Berlin. Um

19.00 Uhr sind wir gut angekommen an der „Feuerwache Falkensee“. Allerdings schon ein wenig erschöpft vom lauten Nageln des alten Diesel, der ja doch mehr als „Kurzstreckenfahrzeug“ gebaut wurde ...

Sehr herzlich werden wir von den diensthabenden Feuerwehrleuten empfangen. Als Übernachtungsgäste waren wir ja schon angekündigt worden.

Beladung der 7 LKWs mit Hilfsgütern in Falkensee



Vorbereitung auf die Fahrt im Konvoi



Wir treffen noch kurz Daniel Brose, den Wehrführer der Stadt Falkensee und 2. Präsidenten des Feuerwehrverbandes Brandenburg. Er ist leitender Koordinator unseres Hilfskonvois. Die letzten Vorbereitungen dafür sind noch zu treffen. Ursprünglich war die Abfahrt um 7.30 Uhr am Freitagmorgen vorgesehen. Doch auf Grund einiger Corona-Ausfälle von Ersatzkräften wird die Abfahrt auf 13.00 Uhr verschoben. Der Vormittag wird von unserem 30-köpfigen Team zur Beladung von 7 Feuerwehr Gerätewagen Logistik (GWL) mit den gespendeten Hilfsgütern benötigt. Nahezu eine gesamte Halle, voll mit feuerwehrspezifischen Hilfsgütern, Schutzkleidung, Pumpen oder Stromaggregaten und eine komplette Krankeneinrichtung müssen zügig und sicher auf die bereitgestellten GLW verladen werden. Um 13.00 Uhr beginnt dann die Aufstellung zum Konvoi. Dieser setzt sich zusammen aus 4 Spenderfahrzeugen, darunter 2 Drehleiter-Fahrzeuge, 2 LF8/6 und 7 GW-L sowie 3 MTW. Alle Fahrzeuge werden nummeriert und mit entsprechender Beschilderung „Konvoi“ und „Humanitarian Aid“ ausgestattet. Aus Florian 3/42 wird im Konvoi Wagen 11/14. Vom Führungsteam gibt's letzte Anweisungen und die Kommunikation während der Fahrt erfolgt über Funk „Tetra BOS /DMO-Euro10“ ...um wie geplant voranzukommen, werden wir von den Fahrzeugen Höchstleistung und Maximalgeschwindigkeit von den am geringsten motorisierten Fahrzeugen abverlangen. Die Orientierung erfolgt ausschließlich am vorausfahrenden Konvoi Fahrzeug ... lautet die Ansage von Daniel. Mit Wagen 11 und 12, beide mit 136 PS motorisiert, gehören wir zu den Schwächsten im Bunde ...

Die gesamte Mannschaft vor Abfahrt der 14 Fahrzeuge & 30 Helfer



Um 14.00 Uhr geht's dann endlich los ...unter Einsatzbedingungen mit Blaulicht und Martinshorn verlassen wir Falkensee über Berlin-Spandau, vorbei am Funkturm auf die Avus in Richtung Cottbus auf der A13 und weiter Richtung Breslau/Wroclaw, Katowice, Krakau mit Zielort Rzeszów, nahe der

ukrainischen Grenze ... etwa 900 km von Falkensee entfernt. Insgesamt 3 Tankstopps werden eingelegt. Am 2. Tankstopp in der Nähe von Katowice werden wir bestens gepflegt mit dem polnischen Nationalgericht „Bigos“, welches Kamerad*innen der örtlichen polnischen Feuerwehr vorbereitet haben. Auf dem Parkplatz haben sie Sitzgarnituren aufgestellt und so legen wir kurz vor Mitternacht die erste größere Pause ein. Weiter 350 km liegen danach noch vor uns ... Gegen 6.00 Uhr morgens am Samstag erreichen wir endlich unseren Zielort Rzeszów nahe der ukrainischen Grenze. Dort parken wir auf einem Schulhof die Fahrzeuge und schlagen anschließend in der Schulturnhalle unsere Feldbetten auf ... Ab 9.00 Uhr haben polnische Feuerwehrkamerad*innen in der kleinen Schulmensa ein deftig-herzhaftes Frühstück mit Rührei, Würstchen und Speck angerichtet.

Direkt nach dem Frühstück machen wir uns mit den 7 Logistikfahrzeugen auf den Weg zur Feuerwache III der 200.000 Einwohner Stadt Rzeszów. Dort werden alle LKW entladen und die Hilfsgüter einsortiert. Am Nachmittag haben wir etwas Freizeit und können gut 2 Stunden im Zentrum von Rzeszów verbringen ...strömender Regen hat eingesetzt und so schlendern wir durch eine riesige Shopping Mall, die von der Größe an chinesische Dimensionen erinnern. Diese Mall könnte überall auf der Welt stehen... rein gar nichts erinnert daran, dass nur wenige Kilometer entfernt hinter der ukrainischen Grenze Krieg herrscht.

Die überaus gepflegte Altstadt können wir nur aus dem Autofenster wahrnehmen. Um 19.00 Uhr sind wir dann an unserer Schulturnhalle zurück und werden von den polnischen Feuerwehr Kamerad*innen mit einem landestypischen, warmen Abendessen versorgt.

Vom Orga-Team gibt's die Rückmeldung, dass wir Florian 3/42 um 4.00 Uhr morgens am Sonntag zur Überführung in die Ukraine übergeben werden ...für 5.00 Uhr ist auch schon die Abfahrt zurück in Richtung Deutschland vorgesehen... Alles klappt pünktlich. Gemeinsam mit den Kollegen aus Polen und der Ukraine erledigen wir die Formalitäten. Zolldeklarationen, Schenkungsurkunde, Fahrzeugpapiere, TÜV Berichte und die Bedienungsanleitungen für Florian wechseln den Besitzer. Last but not least sind die Fahrzeugschlüssel an der Reihe... wir machen trotz allgemeiner Müdigkeit noch ein gemeinsames „Übergabe Foto“ am Auto ... Für uns geht's dann gleich um 5.00 Uhr wieder zurück, gen Westen, Richtung Heimat... für unseren Florian 3/42 geht die Fahrt weiter, nun in die Richtung Ukraine. In Lviv wird er aufgerüstet, mit gespendeter Feuerwehreinrichtung und von dort geht's weitere 900 km weiter in den Nord-Osten des Landes, bis hinter Kiew, in die Stadt Mena. Dort wird nun unser Florian 3/42 gemeinsam mit einem aus dem bayerischen Ascholding im Landkreis Bad Tölz gespendeten Löschfahrzeug für Brandschutz und Hilfeleistung sorgen. Sein neues Einsatzgebiet in und um die Stadt Mena umfasst 25.000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 800 km².

Mach's gut – Danke für 29 treue Jahre in Guxhagen und hoffentlich viel Glück und wieder friedliche Zeiten an Deinem neuen Einsatzort Mena in der Ukraine.

Anfang 2023 folgen dann die beiden TSF-W Fahrzeuge aus Grebenau und Wollrode, die bei uns durch Neufahrzeuge ersetzt werden.

Florian 3/42 ist nun das 66. Spenderfahrzeug der „Hilfsbrücke“ . Weitere Hilfe und Unterstützung für die leid geplagte Zivilbevölkerung ist nach wie vor erforderlich!

[UKRAINE-Hilfe - Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. \(lfv-bb.de\)](http://lfv-bb.de)

Wolfgang Momberg & Ralf Kauffeld 16 Stunden am Steuer



Tankstopp in Polen – saubere und gepflegte Raststätten an der Autobahn



Verpflegung in Polen durch Feuerwehrkameraden in Oberschlesien bei Breslau



Übergabe der gespendeten Drehleiter aus Hildesheim



Entladung der Hilfsgüter in Rzeszów /PL



Formalitäten bei zur Übergabe von Florian 3/42



Schlüsselübergabe & Abschied von „Florian 3/42“